

Medizin ist erfreulicherweise in stetem Fluss. Vor allem neuere Geräteentwicklungen – so auf dem Sektor der Mehrschicht-Computertomografie – bedingen eine Änderung des Vorgehens. Dies haben wir berücksichtigt und den Abschnitt CT und MRT komplett überarbeitet. Einige Einstelltechniken haben wir fallen gelassen – so die i. v. Galleuntersuchung, da nicht mehr zeitgemäß, andere auf Anregung der für uns wieder sehr erfreulichen Zuschriften neu aufgenommen. So zum Beispiel eine „CT-Traumaspirale“, die die moderne Diagnostik mit CT-Mehrzeilern widerspiegelt. Dabei haben wir wie immer tatkräftige Unterstützung erhalten. Hierfür gilt den MTRA unserer Abteilung, Frau Sabrina Eisenbarth, Anna-M. Kettenis, Lilia Otto und Andrea Wahl unserer besonderer Dank. Daneben hat sich auch unser Autoren- und Sachverständigenteam verstärkt, was sicher zu einer weiteren Qualitätsverbesserung geführt hat. Auch haben wir uns bemüht, die entsprechenden Leitlinien der Fachgesellschaften zu berücksichtigen, so unter anderem die der Bundesärztekammer, der deutschen Röntgengesellschaft und der deutschen Gesellschaft für Teleradiologie.

Wir sind auch weiterhin um stete Verbesserungen bemüht und freuen uns über jede Kritik und jeden Vorschlag.

Dillingen

*Torsten B. Möller  
Emil Reif*

Dieses Buch befaßt sich mit der Erstellung von Bildern, der Basis für die spätere Diagnose. Kenntnisse der Anatomie, des Normalen und der Pathologie können erst dann greifen, wenn das Bildmaterial durch gute Qualität eine Interpretation erlaubt. Der „Taschenatlas der Einstelltechnik“ hält sich dabei inhaltlich eng an die „Röntgennormalbefunde“, den „Taschenatlas der Röntgenanatomie“ sowie in Teilbereichen den „Taschenatlas der Schnittbildanatomie“. Einige Rezepte wurden in Anlehnung an das „Rezeptbuch der Radiologie“ erstellt. Durch diese übereinstimmende inhaltliche Gliederung ist sowohl der MTRA als auch dem radiologisch tätigen Arzt ein Quervergleich des richtig eingestellten Bildes mit der Anatomie und dem Normalen erleichtert. Röntgeneinstellbücher gibt es viele, auch gute. Was fehlte, war ein Buch für die Tasche; ein Buch, das übersichtlich und prägnant -- quasi auf den ersten Blick -- alle wichtigen Details zur Erstellung von Bildern darstellt; ein Buch, das trotz seiner Übersichtlichkeit umfassend auch über Varianten Auskunft gibt und Tips und Tricks aus der Praxis verrät; ein Buch, bei dem auf einen Blick auch die Kriterien eines gut eingestellten Bildes erkennbar sind.

Die Realisierung war aufwendig und beinhaltete die Erstellung von weit über 200 Tuschezeichnungen; Zeichnungen deshalb, weil sie auf das Wesentliche zu beschränken sind und somit erst den „schnellen Blick“ ermöglichen. Übersichtlichkeit wurde zudem durch die zweifarbig angelegte Bilder erreicht. So sind auch Details wie Strahlengang, Zentralstrahl oder Kassettenlage leicht ersichtlich.

Der Übersichtlichkeit dient auch die strenge Gliederung des Textes in die Absätze: 1. Aufnahmeparameter, 2. Einstellung, 3. Varianten. Tips und Tricks sind, wenn vorhanden, jeweils gesondert aufgeführt ebenso wie die Kriterien der guten Aufnahme. Sie wurden jeweils im Originalröntgenbild markiert. So wird auch der Blick des weniger Erfahrenen zielgerichtet auf das Wesentliche gelenkt.

Besonders stolz sind wir, dass wir viele der besten MTRA aus der gesamten Bundesrepublik zu einer engagierten Mitarbeit für unser Projekt gewinnen konnten. Ihr Beitrag zum Buch garantiert, daß keine Betonung auf „hauseigenen“ Einstelltechniken liegt und die Techniken bzw. ihre Varianten in Deutschland überall Anwendung finden. Die vielen fruchtbaren und detaillierten Diskussionen über zahllose Einzelfragen verbesserten darüber hinaus ohne Zweifel die Qualität des Buches nicht zuletzt auch als Lehrbuch für die MTRA-Ausbildung sowie den Wert für die tägliche praktische Arbeit.

Eine solche umfangreiche Zusammenarbeit ist auf diesem Sektor bisher einmalig, und wir möchten aus diesem Grund Frau Dyan Attwood-Wood, Monika Braun, Beate Hoffmann, Sabine Kadel, Michaela Knittel, Sabine Mattil, Christa Riegler, Brigitte Schild, Claudia Zimmer sowie Herrn Hans Werner Oetjen

besonders herzlich danken. Ein herzliches Dankeschön gebührt auch Dr. Markus Bach, Dr. Albert Schmitt, Dr. Patrick Rosar, Dr. Wolfgang Theobald, Dr. Stephan Knittel, Dr. Beate Hilpert, Dr. Ute Marquardt sowie den MTRA unserer Praxis für ihre freundschaftliche und sachkundige Kritik und Beratung. Vielen Dank auch meiner Mutter Friedel Möller für die Unterstützung und Beratung bei der künstlerischen Gestaltung.

Dillingen, im August 1995

*Torsten B. Möller  
Emil Reif*